



**TARIF**

# Wertschätzung für Tarifbeschäftigte – seit Jahrzehnten gefordert, aber nie erhalten!

Eine Betrachtung von unserem stellvertretenden Landesvorsitzenden Tarif – Reinhard Brunner

Die Tarifbeschäftigten der Bayerischen Polizei sind eine wichtige Stütze der Sicherheitsinfrastruktur! „Ja, so hören wir das seit Jahrzehnten immer wieder! Zumindest offiziell! Zu spüren bekommen wir das eher selten und daher meine Frage: Wird unsere Arbeit bei der Bayerischen Polizei wertgeschätzt?“

Mittlerweile bin ich seit fast 30 Jahren als Tarifbeschäftigter bei der Bayerischen Polizei im Dienst. In dieser Zeit ist mir immer wieder die fehlende Wertschätzung gegenüber dem Arbeitnehmerbereich aufgefallen. Eigentlich müssten doch unsere Kolleginnen und Kollegen froh sein, dass wir sie mit unserer erworbenen Fachlichkeit und Erfahrung unterstützen, aber leider hatte ich oft einen anderen Eindruck!

Bei einer Vielzahl von Führungsverantwortlichen bei der Bayerischen Polizei finden wir Tarifbeschäftigte nur wenig Beachtung. Gerade sie hätten aber die Möglichkeiten in den Händen, uns die fehlende Wertschätzung zukommen zu lassen. Oft fehlt auch das nötige Hintergrundwissen, wie man Tarifbeschäftigten die durchaus vorhandenen Möglichkeiten im Bereich des Tarifvertrages der Länder (TV-L) eröffnen könnte. Der Schlüssel dazu ist und bleibt unser Arbeitsvertrag und vor allem die dazugehörige Arbeitsplatzbeschreibung! Viele Tarifbeschäftigte kennen ihre Arbeitsplatzbeschreibung nicht. Aber auch unseren Führungskräften fehlt dieses Wissen und die daraus entstehende Wirkung!

Bei der Einstellung erhält man zwar eine Arbeitsplatzbeschreibung, nur wird diese in den seltensten Fällen aktualisiert. Mir sind Arbeitsplatzbeschreibungen bekannt, die seit über 20 Jahren nicht mehr angepasst wurden! Dem überwiegenden Teil der Beschäftigten werden aber im Laufe des Arbeitslebens immer mehr Aufgaben, wie z.

B. die Abarbeitung von Gefahrguttransporten, die Anwenderbetreuung, Mehraufgaben im Geschäftszimmer, EDV- und IuK-Fachwissen, Verwaltung von Waffen- und Einsatzmitteln, die Wartung von immer komplexer werdenden Einsatzfahrzeugen usw. auferlegt.

Sollte es noch keinem aufgefallen sein, auch die Bayerische Polizei befindet sich im Wandel in Richtung Digitalisierung. Dies bedeutet, dass sich auch die Tarifbeschäftigten auf neue und veränderte Anforderungen einstellen müssen.

Bei vielen dieser neuen Aufgaben handelt es sich um höherwertige Tätigkeiten, die sonst auf der Dienststelle keiner erledigen kann/will. Die dazu notwendigen Fachkenntnisse wurden fast immer mühsam in der Zeit vor der Polizei erworben. Denn auch



Foto: Reinhard Brunner

wir haben eine Ausbildungszeit durchlaufen und Abschlussprüfungen bestanden. Viele von uns haben sich auf eigene Kosten weiterqualifiziert, sind weiter zur Schule gegangen und wollten finanziell unabhängig sein. Ebenso haben manche studiert, um weiter aufzusteigen. Dabei haben wir Erfahrungen gesammelt, die man bei der Bayerischen Polizei nicht erwerben kann.

Irgendwann sind wir bei der Bayerischen Polizei gelandet. Ja und dann?



Foto: Thomas Eimberger, agrum

Streik und Aktionstag zur Tarif- und Besoldungsrunde der Bundesländer 2021. Die Gewerkschaften ver.di, GdP, und IG BAU haben die Tarifbeschäftigten und die Beamten des Freistaates Bayern zu einem Streik- und Aktionstag aufgerufen. Demonstrationzug der Streikenden von der Theresienwiese zum Finanzministerium.



Foto: Markus Wimmer, GdP

Dann kommt man in ein ganz anderes, meistens sehr schwerfälliges System. Hier ist die Weiterentwicklung im Beruf sehr schlecht möglich, ja fast unmöglich! Ich habe mit vielen Betroffenen gesprochen, die sich meinen Rat als Personalrat oder Gewerkschafter einholen wollten und eine Lösung erhofft haben.

**Viele sind seit über 30 Jahren bei der Bayerischen Polizei und gehen dann ohne eine einzige Höhergruppierung in Rente. Meistens handelt es sich um Tarifbeschäftigte der unteren Eingruppierungen E 3 bis E 6! Und das sind ca. 70 Prozent bei der Bayerischen Polizei!**

Wenn man mit ihnen redet, äußern sie sich sehr frustriert. Ich möchte mir gar nicht vorstellen, welchen Aufschrei es bei den Beamten geben würde, wenn sie in ihrem Berufsleben **nie** befördert werden könnten!

Natürlich sind wir mit knapp 6.000 Tarifbeschäftigten im Vergleich zu ca. 38.000 Beamten weniger! Aber muss das bedeuten, dass man an der Wertschätzung des Tarifbereichs nichts verändern kann? Definitiv nicht!

Seit August 2021 bin ich in meiner neuen Funktion als Gruppensprecher Arbeitnehmer im Hauptpersonalrat tätig. Anlässlich einer Sitzung des Gremiums, bei der unser IM Joachim Herrmann anwesend war, forderte ich ein **Qualifizierungs- und Stellenhebungsprogramm** für den Tarifbereich. Ich hatte persönlich den Eindruck, dass unser Innenminister durch die von mir vorgebrachten Beispiele die Dringlichkeit des Problems erkannt hat. Er hat dem Gremium zugestimmt, dass hier massiver Nachholbedarf besteht. Als Konsequenz daraus wurden durch den Innenminister verschiedene Aufträge an die oberste Führungsebene im StMI erteilt.

Auch wenn eine Umsetzung unserer Forderungen immer als „schwierig“ bezeichnet wird: Wenn man wirklich will, dann kann man auch etwas bewegen! Das gilt auch für die Bayerische Polizei!

Und so sieht die Situation im Tarifbereich derzeit aus: Im Jahr 2021 gab es lediglich zwölf Höhergruppierungsmöglichkeiten von Entgeltgruppe 6 nach Entgeltgruppe 8! Das bedeutet also weniger als eine Hebung pro Polizeipräsidium!! Und wir sprechen dann von ca. 80 Euro netto für einen Beschäftigten und nicht von Unsummen! Bei einem Personalstand von knapp 6.000 Tarifbeschäftigten bei der Bayerischen Polizei!

In den letzten elf Jahren ist der Vollzugsbereich um knapp **7.000 Stellen** verstärkt worden. Im selben Zeitraum waren dies im Tarifbereich **50 unbefristete Stellen**. Darüber hinaus sind **80 „Asylstellen“** bis Juli 2023 immer noch befristet!

Beim Stellenprogramm 2025 hat man uns einfach vergessen! Keiner hat bedacht, dass auch wir eine Arbeitsmehrung durch den Stellenaufwuchs im Vollzugsbereich bei der Bayerischen Polizei haben werden! IM Joachim Herrmann hat dies verstanden und uns seine Unterstützung zugesagt. Ob dies die Verantwortlichen unserer Polizeipräsiden erkannt haben ... wir werden sehen! Aber ich lasse mich gerne vom Gegenteil überraschen und hoffe hier auf eine Wertschätzung des Tarifbereichs!

Es wäre so wichtig, auch einmal ein Zeichen für den Tarifbereich zu setzen! Die Wertschätzung für uns auch einmal monetär zu zeigen! Uns als elementares Zahnrad im Polizeiapparat wirklich wahre und ehrliche Wertschätzung zukommen zu lassen! Wertschätzung bedeutet nicht, nur eine **Höhergruppierung mit einem Entgeltgewinn von 16 Euro netto** (Aufstieg E 5 nach E 6) zu erhalten! Arbeitsplatzbeschreibungen müssen so formuliert werden, dass Höhergruppierungen nachhaltig erreicht werden können! Höherwertige Tarifstellen müssen gefordert und zeitnah ausgewiesen werden.

Wir brauchen ein **Qualifizierungs- und Stellenhebungsprogramm**, das es in ganz Deutschland noch nicht gegeben hat! Das muss das Ziel für unsere Bayerische Polizei sein!

Ein gutes Beispiel stellen hier die von mir vor Kurzem geführten Gespräche mit den Verantwortlichen des StMI dar. Gesprächsziel war u. a. die Aufwertung des Tarifbereichs in Sachen Fachkräftezulagen nach TV-L. Gemeinsam konnten wir hier eine kurzfristige Erweiterung der Fachkräftezulage auf die Tarifbeschäftigten der Bereiche Informations- und Kommunikationstechnik, Ingenieure/-innen und Techniker/-innen bzw. Betriebsärzte/-innen erreichen.

In begründeten Einzelfällen sind jetzt zur **Gewinnung und Bindung von Fachkräften monatliche Zulagen von bis zu 1.000 Euro** für Tarifbeschäftigte möglich! Diese Zulage wurde zwar zeitlich befristet bis

31. Dezember 2023, aber es ist ein Anfang! Es geht also doch, getreu dem alten Sprichwort: „Wo ein Wille, da auch ein Weg!“

Wie hat es vor kurzem eine Führungsverantwortlicher formuliert: **„Wir müssen viel mehr vor das Arbeitsgericht ziehen, um unsere Rechte aus dem Tarifvertrag einzufordern!“** Aber muss es wirklich so weit kommen? Sollte es notwendig sein, werden wir als GdP aber gerne diesen Weg beschreiten!

Ein Schlüssel für den Erfolg wäre die Eigeninitiative und das Wohlwollen unserer Führungskräfte. Es wäre sehr gut, wenn alle Verantwortlichen auch einmal eine Fortbildungsmaßnahme zum Fertigen einer Arbeitsplatzbeschreibung bekommen würden. Derzeit leider Fehlanzeige! Hier herrscht anscheinend Angst hinsichtlich der entstehenden Verantwortung zur Einhaltung der rechtlichen Verbindlichkeit des Tarifvertrages und der daraus resultierenden möglichen Regressforderungen.

Eine aktuelle Arbeitsplatzbeschreibung würde aber die „Arbeitswirklichkeit“ der Tarifbeschäftigten abbilden. Unsere Polizeipräsiden könnten damit berechnete Stellenforderungen für Tarifbeschäftigte an das StMI stellen. Das StMI könnte Stellenforderungen an das Finanzministerium stellen. Wenn unsere Arbeitsplatzbeschreibungen rechtssicher formuliert sind und Führungsverantwortliche auch dazu stehen, dann müssten im Ergebnis unsere Stellenhebungen erfüllt werden. Auch ohne Stellen vom Finanzministerium! Tarifrecht bricht immer noch Haushaltsrecht!

So stelle ich mir eine echte **Wertschätzung für uns Tarifbeschäftigte vor!**

Tarifbeschäftigte leisten unschätzbare Dienste für die Funktionsfähigkeit des Vollzugsbereiches! Diese Respektlosigkeit gegenüber den Tarifbeschäftigten muss endlich aufhören! Das habe ich mir zu einer persönlichen Leitlinie meines Handelns als Personalrat und Gewerkschafter gesetzt!

Gemeinsam mit unseren Führungsverantwortlichen wollen wir als GdP dieses Ziel erreichen! Es wäre schön, wenn ich dieses noch in meinem Berufsleben erleben würde! Unser GdP-Team und ich geben hierfür alles! Für euch!

**GdP – gemeinsam sind wir auch beim Tarif stark!  
Es grüßt Euch herzlich,  
Euer Reinhard Brunner**





Foto: Alexander Baschek



**GdP IM GESPRÄCH**

# G7 und „Spaziergänge“ – Austausch der GdP Bayern StMI zum Jahresstart

**G**leich zu Jahresbeginn fand ein virtuelles Gespräch zwischen der GdP Bayern und der Sachgebietsleitung der Abteilung C5 – Einsatz im Bayerischen Innenministerium statt. Die GdP Bayern wurde vertreten durch den Landesvorsitzenden Peter Pytlik, seinem ständigen Vertreter Florian Leitner, dem Mitglied des Geschäftsführenden Landesvorstands Michael Ertl und dem Organisationsleiter der GdP Bayern, Alexander Baschek. Vonseiten des Innenministeriums nahmen der Inspekteur der Bayerischen Polizei, Herr Norbert Radmacher, und sein

Stellvertreter Herr Leitender Polizeidirektor Christian Huber teil.

Aufgrund der vielen Anfragen zum herannahenden G7-Gipfel in Elmau war es uns ein großes Anliegen, möglichst zeitnah einen Austausch mit dem Innenministerium zu suchen, um Fragen in Sachen Urlaubssperre und Härtefallregelungen zu besprechen und einvernehmliche Lösungswege zu finden. In einem sehr intensiven und offenen Austausch wurde auch die Situation der sog. „Spaziergänge“, die in vielen Teilen Bayerns immer mehr Zulauf finden, thematisiert. Die

schwierige Situation für die Bayerische Polizei, hier den Spagat zwischen dem Schutz der Versammlungs- und Meinungsfreiheit und andererseits der Gewährleistung der Einhaltung von Recht und Gesetz zu schaffen, wird uns in den kommenden Wochen sicherlich noch massiv beschäftigen.

Peter Pytlik bedankte sich abschließend für ein sehr freundliches und konstruktives Gespräch. Wir als GdP Bayern bleiben weiterhin am Ball und werden uns auf allen Ebenen für eure Belange einsetzen. **GdP – gemeinsam Zukunft gestalten – FLei/PPy**

## Gespräch mit der Fachbereichsleitung der HföD FB Polizei

**B**edingt durch die pandemische Lage, fand auch das Gespräch mit der Fachbereichsleitung Polizei der Hochschule für den öffentlichen Dienst (HföD) am 8. Dezember 2021 wieder als Videokonferenz statt. Vonseiten der Hochschule, die um dieses Gespräch gebeten hatte, nahmen der Leiter Herr Ingbert Hoffmann, sein Stellvertreter Herr Friedrich Mülder, Herr Konrad Stangl sowie Herr Stefan Loos und Herr Reiner Gruber teil.

Seitens der GdP Bayern nahmen der Landesvorsitzende Peter Pytlik, der JUNGEGRUPPE-Vorsitzende Josef Fuksa und als weiterer Teilnehmer Simon Zimmer vom Lan-

desjugendvorstand teil. Die technische Koordination und Moderation der Videokonferenz übernahm Organisationsleiter Alexander Baschek von der GdP-Landesgeschäftsstelle.

Neben aktuellen Themen im Zusammenhang mit der Coronapandemie und deren unmittelbaren Auswirkungen auf den laufenden Studienbetrieb ging es um eine besondere Stellenproblematik im Bereich des Lehrkörpers der Hochschule sowie um generelle Personalthemen. Ferner wurden die Auswirkungen eines Schmorbrandes in einem Gebäudebereich der Fachhochschule, der dadurch längerfristig nicht mehr für den

Unterkunfts- und Lehrbetrieb zur Verfügung stehen wird, erörtert.

Die GdP Bayern wird sich in Gesprächen mit den politisch Verantwortlichen dafür einsetzen, dringend notwendige Verbesserungen, die insbesondere dem Campusgedanken einer modernen Hochschule Rechnung tragen, auf den Weg zu

## Nachrufe

**Wir trauern um unsere Mitglieder**

**Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.**

bringen und die Situation der Studierenden, aber auch der Dozenten im Lehrbetrieb der HföD – FB Polizei zu verbessern.

Die GdP bedankt sich ausdrücklich bei der Fachbereichsleitung und allen Besprechungsteilnehmern für das sehr konstruktive und lösungsorientierte Gespräch.

**GdP Bayern: ABa/PPy**



Foto: Alexander Baschek



## ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ

# Eigensicherung auf Bundesautobahnen! GdP prangert fehlende Evaluierung an!

Am 8. Dezember 2020 kam es im Zuständigkeitsbereich der VPI Amberg zu einem tragischen Verkehrsunfall, bei dem zwei unserer Kollegen ihr Leben verloren. Sie waren gerade dabei, das für eine Unfallaufnahme aufgebaute Absicherungsmaterial wieder einzusammeln, als ein vorbeifahrender Pkw-Fahrer die Kontrolle über sein Fahrzeug verlor und beide Kollegen auf dem Standstreifen erfasste. Beide wurden so schwer verletzt, dass sie später im Krankenhaus verstarben.

Genau sieben Monate später kam es bei der benachbarten VPI Feucht ebenfalls zu einem schweren Verkehrsunfall unter Beteiligung eines Streifenwagens, bei dem die zwei bei der Unfallaufnahme befindlichen Kollegen schwer verletzt wurden. Auch hier verlor ein vorbeifahrender Pkw-Fahrer die Kontrolle über sein Fahrzeug und schleuderte gegen den neben der Fahrbahn im Bereich eines kleinen Parkplatzes stehenden



Foto: Fa. BMW/Prototyp - Quelle: www.press.bmwgroup.com

### in den verschiedenen Hierarchieebenen absolute Akzeptanz finden!

Gemeinsam wurde vom Bayerischen Staatsministerium des Innern, der Fa. BMW und der GdP ein Prototyp-Streifenwagen entwickelt, der hinsichtlich der Erkennbarkeit und somit der Eigensicherung ein Optimum darstellen sollte.

Letzten Endes wurden von diesem Prototyp beispielsweise nur zusätzliche nach vorne wirkende Blaulichter und zur rückwärtigen Absicherung eine in den Balken der Sondersignalanlage integrierte, gelb leuchtende LED-Leiste übernommen. Diese konnte anfänglich mehrere Lichtmuster darstellen, wie z. B. ein Lauflicht von links nach rechts zur Verdeutlichung der „Ausweichrichtung“.

Im Laufe der folgenden Jahre wurden die Funktionen der gelben LED-Leiste (ohne Befragung der täglich damit arbeitenden Kolleginnen und Kollegen) immer weiter reduziert, bis sie schließlich mit Einführung der silber-blauen Einsatzfahrzeuge ab dem Jahr



Foto: http://polizeiautos.de

2016 komplett gestrichen wurde. Anlass dafür war u. a. eine Studie, die eine „Reizüberflutung“ an einer vollständig abgesicherten Unfallstelle – und somit eine äußerst geringe Wahrnehmbarkeit der gelben LED-Leiste – festgestellt hatte.

Seitdem standen für mehrere Jahre nur noch das Blaulicht des Balkens der Sondersignalanlage sowie die in der Matrix einblendbaren Hinweistexte oder Pfeile und das reguläre Warnblinklicht zur Warnung an Unfall- oder Einsatzstellen zur Verfügung – bei gleichzeitig deutlich zunehmendem Verkehr, immer unaufmerksameren Verkehrsteilnehmern und immer weiter ausgebauten Autobahnen.

Seit kurzer Zeit werden jetzt – an gleicher Stelle wie vorher die gelbe LED-Leiste – zusätzliche blaue (nach hinten wirkende) LED-Module verbaut, die die Warnwirkung verbessern sollen. Auch ist mittlerweile die unterschiedliche Ausstattung der Sondersignalanlage von VPI- und regulären PI-Streifenfahrzeugen abgeschafft worden; alle uniformierten Streifenfahrzeuge erhalten die gleiche Ausstattung an Warneinrichtungen.

### Diese Änderungen in der Ausstattung sind aber leider nicht zu Ende gedacht und teilweise sogar kontraproduktiv:

Die Studie, die zur Abschaffung der gelben LED-Leiste führte, wurde an einer simulierten und vollständig abgesicherten Unfallstelle durchgeführt. Dabei wurde jedoch nicht berücksichtigt, dass die gefährlichsten Situationen auf der Autobahn bei dem Aufbau bzw. beim Abbau des Absicherungsmaterials entstehen. Hierbei können sich die Kolleginnen und Kollegen nur mit den direkt am Streifenfahrzeug befindlichen Warneinrichtungen schützen. Gleiches gilt für den immer wieder auftretenden Fall, dass das aufgebaute Sicherungsmaterial durch unaufmerksame Verkehrsteilnehmer zumindest teilweise zerstört wird.

Die in der Matrix der Sondersignalanlage einblendbaren Texte und Pfeile mögen im Stadtverkehr ihre Wirkung entfalten. Auf der



Streifenwagen. Glücklicherweise überlebten beide Kollegen diesen Unfall.

Bei beiden Unfällen war danach die Bestürzung in der Politik und den Führungsverantwortlichen für kurze Zeit groß, Konsequenzen wurden daraus jedoch bislang nicht gezogen.

Im Jahr 2010 war dies anders: Hier wurde nach mehreren schweren und teils leider auch tödlichen Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Polizeibeamten ein Projekt ins Leben gerufen, das die Verbesserung der Sicherheit der auf den Autobahnen eingesetzten Kolleginnen und Kollegen zum Ziel hatte. **Hier wurden zum ersten Mal Erkenntnisse des Arbeits- und Gesundheitsschutzes berücksichtigt, die mittlerweile**





Autobahn sind sie jedoch für sich mit hoher Geschwindigkeit nähernde Verkehrsteilnehmer so gut wie nicht erkennbar und somit zur Verkehrslenkung oder Warnung nutzlos. Dieses Problem wird jetzt durch die neuen nach hinten wirkenden blauen LED-Module noch verstärkt, da die Texte und Pfeile durch das Blaulicht überstrahlt werden. In der Nacht, wo man aufgrund des schwächeren Verkehrs und somit deutlich weniger Stau noch sehr viel eher eine bestmögliche Absicherung bräuchte, sind diese zusätzlichen Module automatisch deaktiviert.

Blaulicht wird – besonders auf der Autobahn – durch Verkehrsteilnehmer gefühlt eher mit einem (schnell) fahrenden Einsatzfahrzeug in Verbindung gebracht als mit einer Einsatzstelle, an der Personen auf der Fahrbahn herumlaufen. **Hierfür wäre eine**



Foto: Alexander Sternhäuser

### **Kombination mit Gelblicht, wie auch von Feuerwehr und Rettungsdienst praktiziert, vermutlich sinnvoller.**

Die Beschaffung von Streifenfahrzeugen mit einheitlichen Warneinrichtungen für Stadt-, Land- und Autobahndienststellen mag zwar finanziell Sinn machen, berücksichtigt aber in keiner Weise die teilweise erheblich voneinander abweichenden Anforderungen an „ausreichende“ Warneinrichtungen. In der Stadt und auf dem Land ist ein Streifenwagen überwiegend „Transportmittel“ – auf der Autobahn ist er die **Lebensversicherung der Kolleginnen und Kollegen**.

Leider haben Verkehrspolizeiinspektionen in Bayern aufgrund ihrer deutlich geringeren Zahl einen schweren Stand. Es wird erwartet, dass mit in der Regel sogar weniger Personal als vor einigen Jahren die zwischenzeitlich immer weiter ausgebauten Autobahnen trotzdem zuverlässig „gesichert“ werden können. Zudem ist vermutlich vielen Entscheidungsträgern die erhebliche Gefahr auf der Autobahn gar nicht bewusst. Die meisten Fahrzeuge können mittlerweile über 200 km/h fahren und haben ein Navi, Tempomat und Spurassistent – da müssen die Fahrer kaum noch selber denken und sind dementsprechend unaufmerksam.



Quelle: Fa. Rawwers

Mögliche andere Signalanlage

Wenn früher Blaulicht zu sehen war, fuhr jeder vorsichtig – heute kann man schon froh sein, wenn nicht direkt auf dem neben der Einsatzstelle liegenden Fahrstreifen mit unverminderter Geschwindigkeit vorbeigedonnert wird.

Genau um diese hohen Gefährdungen für unsere Kolleginnen und Kollegen zu minimieren, wurde im März 2018 durch das StMI ein Auftrag zur Bearbeitung der Empfehlung Nr. 10 der Arbeitsgruppe Arbeitsschutz in der Bayerischen Polizei II (AG PolArBay II) aus der Gefährdungsbeurteilung (GBU) erteilt. **Ziel dieses Arbeitsauftrages ist die Erstellung eines Fachkonzeptes „Streifenwagen“ unter Berücksichtigung von weiteren Aspekten des Arbeitsschutzes. Bis dato liegt kein Ergebnis vom zuständigen Polizeipräsidium vor.**

Es wäre wünschenswert, wenn die letzten schweren Unfälle jetzt zumindest dazu führen würden, dass die Gefahr auf der Autobahn wieder mehr wahr- und ernst genommen wird. Hierfür werden wir uns als GdP Bayern einsetzen!

Abschließend noch eine traurige Tatsache, die nach dem fürchterlichen Unfall im Amberger Bereich fassungslos gemacht hat, die aber auch in gewisser Weise den aktuellen Stellenwert eines Verkehrspolizisten zeigt:

Wenn eine Kollegin oder ein Kollege durch Gewalteinwirkung zu Tode kommt, ist es eine Selbstverständlichkeit, dass man durch einen Trauerflor am Streifenwagen seine Anteilnahme bekundet. Sterben aber zwei Kollegen bei einem Verkehrsunfall im Dienst bei der Hauptaufgabe eines Verkehrspolizisten – der Hilfeleistung und Absicherung von Verkehrsteilnehmern, verursacht durch einen gedankenlosen und unaufmerksamen Autofahrer – so ist offiziell ein Trauerflor nicht zulässig und wurde teilweise explizit durch einige Präsidien untersagt. Die GdP Bayern ist hier aber bereits im Gespräch mit dem Innenministerium.

GdP – der Schutz unserer Kolleginnen und Kollegen hat oberste Priorität! ■

## **Unsere konkreten Forderungen lauten:**

- Zeitnahe Abarbeitung des Arbeitsauftrages zur Erstellung eines Fachkonzeptes „Streifenwagen“ unter Berücksichtigung von weiteren Aspekten des Arbeits- und Gesundheitsschutzes im Rahmen der Fortschreibung der Gefährdungsbeurteilung.
- Einrichtung einer dauerhaften und präsidiumsübergreifenden Arbeitsgruppe mit dem Ziel, eine Evaluierung der getroffenen Regelungslage unter Beteiligung der Nutzer durchzuführen.
- Als weiteren Auftrag der Arbeitsgruppe konkrete und ggf. unterschiedliche Anforderungen an Streifenfahrzeuge der Verkehrspolizeiinspektionen und der regulären Polizeiinspektionen in der Stadt und auf dem Land zu formulieren und diese fortlaufend weiterzuentwickeln.
- Einbindung der entsprechenden Dienststellen durch breite Befragungen und Tests der praxiserfahrenen Nutzer, wie beispielsweise bei der aktuellen Fahrzeugausschreibung erfolgt. Fortlaufend könnten so neue technische Entwicklungen (z. B. ein automatisch blinkendes Fernlicht, flache Blaulichtbalken mit einem integrierten großen Klappdisplay) hinsichtlich Vorteilen im Vergleich zu bisher genutzten Produkten, insbesondere bezüglich der Eigensicherung im Straßenverkehr und der Vorgaben des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, geprüft werden.
- Auch wäre dringend eine Prüfung anderer Fahrzeugtypen/-größen notwendig, um eine Nutzung unter Beachtung des zulässigen Gesamtgewichtes und der Ladungssicherung zu gewährleisten. Es kann nicht sein, dass Einsatztaschen auf der Rückbank transportiert werden müssen, wo sie im Falle eines Unfalls zu unkontrollierten Geschossen im Innenraum werden.



## Gemeinsam stärker – Aktive und Senioren!



Foto: Fritz Leicht

SENIORENGRUPPE/UNTERGLIEDERUNGEN

# Tarifergebnis für 2022: Gerechte Übernahme auch für die Versorgungsempfänger/-innen

Am 29.11.2021 ging die 3. Verhandlungsrunde – im Tarif – mit den Arbeitgebern der Länder (TdL) zu Ende. Leider mit einem enttäuschenden Ergebnis, das dem öffentlichen Dienst nicht gerecht wird.

- Lineare Anhebung der Entgelte um 2,8 Prozent ab 1. Dezember 2022
- Unter anderem wurde eine einmalige steuer- und sozialversicherungsfreie Corona-Sonderzahlung in Höhe von 1.300 Euro, Auszahlung bis spätestens März 2022, vereinbart. Als pauschaler Ausgleich für Alle für das Jahr 2022.

Die wirkungsgleiche Übernahme auf die Beamten/-innen und Versorgungsempfänger/-innen (Pensionisten/-innen) wurde angekündigt. Diese Umsetzung ist nun Sache der Länderparlamente und Landesregierungen.

In Bayern wurde die Übernahme in den Beamtenbereich bereits angekündigt, aber noch nicht beschlossen. Den Ausgleich i. H.v. 1.300 Euro wird es wohl nur für Aktive geben. Wo bleiben hier die „Versorgungsempfänger/-innen“? Haben sich etwa ihre Lebenshaltungskosten im Jahr 2021 nicht um denselben Satz der Inflationsrate von ca. 5 % erhöht? Sollen die Versorgungsempfänger/-innen abgekoppelt werden? 14 Leermonate, ist das gerecht? Auch bei den Versorgungsempfänger/-innen wurden dieselben Produkte teurer wie bei den Aktiven! Doch gerade diese Gruppe würde es stark treffen. Hier sollte unbedingt verhandelt bzw. nachverhandelt werden! Auch die Senioren sind es wert, gleichbehandelt zu werden.

**Auch und gerade diese Gruppe ist der Garant für die öffentliche Sicherheit und Ordnung gewesen. Mit früheren, weitaus schlechteren Aufstiegschancen in allen drei Ebenen des mittleren, gehobenen und höheren Dienstes. Gemeinsam stärker – Aktive und Senioren: Dies ist das Motto der Seniorengruppe! Und so soll es auch bleiben! Auch bei der wirkungsgleichen Übernahme der Gehalts- und Ruhegehaltsbezüge. Der Bayerische Landtag und die Bayerische Staatsregierung können diese Forderung nicht einfach übergehen! Gerechtigkeit für alle Beamten und Beamtinnen: „Im aktiven Dienst und im Ruhestand!“ Fritz Leicht, LSV**

## Jahreshauptversammlung der KG Oberviechtach/Neunburg v. W.

Die KG OVI/NEN hatte zu ihrer JHV traditionsgemäß in den Gasthof Alter Wirt nach Bach geladen und viele Mitglieder kamen, um endlich wieder einmal zusammensitzen und sich auszutauschen. Eingeladen hatte der neue KG-Vorsitzende Norbert Ehebauer mit seiner neuen Vorstandschaft, die unter den Coronabedingungen im Rahmen einer Online-Wahl gewählt worden war und nun zum ersten Mal öffentlich auftrat. Gleich zu Beginn der Veranstaltung konnte er einen weiteren Neuling in der Runde begrüßen, den Bezirksvorsitzenden Christian Bleyer sowie unsere Ehrenmitglieder Blommer und Wirth. Bevor er in die Tagesordnung einstieg, bedankte er sich für das Vertrauen, das in ihn und sein neues Gremium gesetzt worden ist. Als sein Vertreter wurde erneut Georg Pfannenstern gewählt, Marita Manz übernimmt weiter die Kassengeschäfte und Schriftführerin wurde Margot Krämer. Hinzu kommen noch die beiden Seniorenvertreter Hans Kiesl und Georg Lehner sowie vier Beisitzer. Nach dem Todesgedenken und den Berichten von Kassier und Kassenprüfern gab der Vorsitzen-

de einen Rückblick. Auch hier spielte Corona wieder eine große Rolle und dadurch hielten sich die Aktivitäten in Grenzen. So konnte lediglich eine gemeinsame Wanderung durchgeführt werden, aber man hofft, nächstes Jahr wieder mehr anbieten zu können, evtl. auch eine Teilnahme an den Bürgerfesten in Neunburg und Oberviechtach. Die Malbuchaktion war wieder ein großer Erfolg und spülte die notwendigen Einnahmen herein, um auch in Zukunft wieder Gesellschaftstage abhalten und finanzieren zu können. Anschließend bedankte er sich bei den ausgeschiedenen Vorstandschaftsmitgliedern Werner Bindl und Wilfried Tragl mit einem Geschenk. Zusammen mit Bezirksvorsitzendem Christian Bleyer nahm er dann die Ehrung für langjährige Mitgliedschaft vor. Für 20 Jahre Treue zur GdP konnten Werner Bindl und Karl-Heinz Pieper geehrt werden und für 50 Jahre Rudolf Herold, der zusätzlich noch mit einem Geschenk der KG bedacht wurde. Im Anschluss informierte Christian Bleyer die Mitglieder über die aktuellen Geschehnisse rund um den Polizeidienst und die Gewerkschaftsarbeit.

In den kommenden Jahren soll bayernweit eine Anhebung von 3.400 Stellen kommen, allerdings wären für die Oberpfalz nur 263 davon vorgesehen, von denen wiederum nur die größeren Dienststellen profitieren würden. Auch stünden die Tarifverhandlungen an, die sich vermutlich aufgrund der angespannten Haushaltslagen schwierig gestalten werden. Hier appellierte er vor allem auch an die Beamten, Flagge zu zeigen und die Tarifangestellten bei ihren Verhandlungen zu unterstützen, notfalls auch wieder mit Demonstrationen wie bereits in der Vergangenheit geschehen. Schließlich profitieren auch die Beamten davon. ■



Foto: Georg Lehner

Die geehrten Mitglieder sowie Bezirksvorsitzender Bleyer und Vorsitzender Ehebauer

# NUR BEI EURER GdP UNSCHLAGBARE TARIFE



**O<sub>2</sub>**  
**Business**

*Telefonica*

## DIE O<sub>2</sub> FREE BUSINESS 2.0 TARIFE IM ÜBERBLICK

	O <sub>2</sub> Free Business S 2 GB	O <sub>2</sub> Free Business M 15 GB	O <sub>2</sub> Free Business L 30 GB	O <sub>2</sub> Free Business Unlimited National
<b>Mtl. Grundgebühr</b>	<b>11,90 €</b>	<b>14,28 €</b>	<b>23,80 €</b>	<b>35,70 €</b>
Unbegrenzt Highspeed-Surfen	Weitersurf-Garantie mit 1 Mbit/s	Weitersurf-Garantie mit 1 Mbit/s	Weitersurf-Garantie mit 1 Mbit/s	✓
Highspeed-Surfen (LTE Max.)	✓	✓	✓	✓
Telefonie- und SMS-Flat in alle dt. Netze	✓	✓	✓	✓
Minuten ins EU-Ausland	30 Inklusiv-Minuten	60 Inklusiv-Minuten	90 Inklusiv-Minuten	180 Inklusiv-Minuten
Daten und Minuten in die restliche Welt	-	-	-	-
EU-Roaming + Schweiz	✓	✓	✓	✓
Multicards inklusive	1	1	2	1
Security-Option: Daten- schutz mit O <sub>2</sub> Business Protect für bis zu 5 Geräte	zuzügl. 2,98 € monatl.	zuzügl. 2,98 € monatl.	zuzügl. 2,98 € monatl.	zuzügl. 2,98 € monatl.

Boost-Option auf Anfrage. Alle Preisangaben inkl. 19 % MwSt.

**Ohne Anschluss-/Bereitstellungsgebühr.**

Informationen und Anträge unter:  
Telefon: 089/578388-22 · [www.gdpservicegmbh.de](http://www.gdpservicegmbh.de)





# Wir gratulieren



Foto: puttipong - stock.adobe.com

## Die GdP gratuliert zum ...

### 50. Geburtstag

Oliver Weber, KG München-Kripo  
Birgit Fellner, KG Hopfenland

### 60. Geburtstag

Gerhard Knorr, KG Regensburg  
Paul Gross, KG SAD-BUL-NAB  
Herbert Renoth, KG Berchtesgadener Land  
Ulrich Nau, KG Rosenheim  
Chalett Young, KG Bamberg  
Karl-Heinz Loibl, KG Passau  
Johann Weinberger, KG Deggendorf  
Angelika Lohwieser, KG Traunstein

### 65. Geburtstag

Thomas Liebenow, KG Passau  
Alfred Reichel, KG Bayreuth  
Peter Biemeier, KG Schwabach  
Dieter Schöner, KG BP PHuSt Bayern  
Rolf Wenzel, KG Würzburg  
Roland Hack, KG Erlangen  
Karlheinz Ottenweller, KG Bad Brückenau  
Ulrich Weppert, KG BP III. BPA Würzburg  
Dieter Schmid, KG Augsburg  
Wolfgang Krammer, KG Augsburg  
Dietrich Oppel, KG Nürnberg  
Norbert Schmidbauer, KG Unterallgäu

### 70. Geburtstag

Gerd Wölfel, KG Fürth  
Bernhard Rümpelein, KG Bayreuth  
Johann Bittner, KG Kitzingen  
Rudolf Hegner, KG Hof an der Saale  
Manfred Werner, KG MAK/SEL/WUN  
Max Reiser, KG Landshut  
Ruth Egner, KG Günzburg

### 75. Geburtstag

Gerhard Magg, KG Mühldorf am Inn  
Werner Wulf, KG Berchtesgadener Land  
Christian Sendelbeck,  
KG Berchtesgadener Land  
Heinz Meyer, KG Regensburg

Gerhard Ertl, KG Traunstein  
Franz Rippel, KG Landsberg am Lech  
Franz Leiderer, KG Straubing  
Wilhelm Absmeier, KG München-Mitte

### 80. Geburtstag

Kurt Kautler, KG Bayreuth  
Horst Schillinger, KG Ansbach/Heilsbronn  
Mathias Bauer, KG Rosenheim  
Günter Betz, KG Straubing  
Karl Wudi, KG München-Tela  
Peter Link, KG Nürnberg

### 81. Geburtstag

Horst Fleischer, KG Günzburg  
Hartmut Sengenberger, KG Würzburg  
Renate Wiedemann, KG Augsburg  
Peter Berg, KG AM-SU-AU

### 82. Geburtstag

Herbert Weglehner, KG München-Tela  
Horst Schiepek, KG Feuchtwangen  
Karl Böhm, KG BP II. BPA Eichstätt  
Gerhardt Dietl, KG Weiden

### 83. Geburtstag

Franz Hintermayr, KG Aschaffenburg  
Anton Dengler, KG Würzburg  
Walter Schlesinger, KG Fürstenfeldbruck  
Joachim Kintscher, KG Schwabach

### 84. Geburtstag

Wolfgang Kinzkofer, KG Rosenheim  
Peter Huber, KG Traunstein  
Josef Menacher, KG Deggendorf  
Helmut Enzmann, KG Erlangen  
Dieter Breyll, KG Ingolstadt  
Ernst Müller, KG Augsburg

### 85. Geburtstag

Alfred Dietl, KG Kitzingen  
Karl Steger, KG Isar-Loisach  
Heinz-Peter Brill, KG Fürth

Erich Schäder, KG Würzburg  
Konrad Unger, KG Bayreuth  
Alfred Noll, KG München-Mitte  
Norbert Breunig, KG Aschaffenburg

### 86. Geburtstag

Adolf Steinbacher, KG München-Tela  
Karl Kargl, KG AM-SU-AU  
Simon Holzschuh, KG München-West

### 87. Geburtstag

Heinz Sattler, KG Isar-Loisach

### 89. Geburtstag

Matthias Schroll, KG Bayer. LKA

### 91. Geburtstag

Kurt Rucker, KG Rhön-Grabfeld

### 92. Geburtstag

Franz Schmid, KG Augsburg

### 93. Geburtstag

Horst Schmidt, KG München-Ettstraße



## Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe März 2022 ist am 31. Januar 2022. Zuschriften bitte an die Redaktion. Wir bitten um Verständnis, dass sich redaktionell notwendige Kürzungen ergeben können.

**DP – Deutsche Polizei**  
Bayern

**Geschäftsstelle**  
Hansastraße 17/II, 80686 München  
Telefon (089) 578388-01  
Telefax (089) 578388-10  
www.gdpbayern.de  
Adress- und Mitgliederverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Redaktion**  
Markus Wimmer  
Hansastraße 17, 80686 München  
Telefon (089) 578388-50  
redaktion@gdpbayern.de